

Fritz Freischießen macht letzte Wünsche wahr

Stadtwerke Peine spenden Erlös der Kult-Ente an den **ASB-Wünschewagen Niedersachsen**

VON MAREN KIESBYE

Peine. „Wie gerne würde ich noch einmal...“ – bei diesen Worten schwingt unendlich viel Sehnsucht mit. Seit November 2017 ist der „Wünschewagen“ vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Landesverband Niedersachsen unterwegs und erfüllt sterbenskranken Menschen aus dem gesamten Bundesland einen letzten Herzenswunsch. Auch aus der Region Peine waren bereits mehr als ein Dutzend Fahrgäste, wie der ASB die Patientinnen und Patienten nennt, mit an Bord und reisten noch ein letztes Mal an ihre Sehnsuchtsorte.

Dass auch in Zukunft Herzenswünsche von schwer Erkrankten aus der Region in Erfüllung gehen können, dafür sorgt nun eine Spende der Stadtwerke Peine in Höhe von 6.500 Euro. So viel nämlich kam beim Verkauf der Kult-Ente „Fritz Freischießen 2025“ zusammen, und der Gesamterlös wurde dem ASB-Ehrenamtsprojekt zur Verfügung gestellt.

Wie in den Vorjahren stand der Verkauf der Kult-Ente ganz

im Zeichen des sozialen Miteinanders. Möglich wurde die Spendenaktion durch das Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger, die mit dem Kauf von Fritz zeigten: Wenn eine Stadt zusammenhält, können Herzenswünsche wahr werden.

„Fritz bringt Menschen zusammen – und das nicht nur beim Freischießen“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Ralf Schürmann. „Wir freuen uns, mit dem diesjährigen Verkauf unseres Fritz Freischießen Vater Jahn dem Wünschewagen neue Fahrt zu geben – für Herzenswünsche, die unvergessen bleiben. Ein großes Dankeschön geht erneut an Bürgerschaffer Thomas Weitling, der den Verkauf dieses Jahr wieder persönlich und tatkräftig unterstützt hat.“

Wünschewagen-Projektleiterin Julia-Marie Meisenburg freut sich sehr über die Peiner Unterstützung: „Unsere schwerstkranken Reisenden und ihre vertrauten Begleitpersonen müssen für die Wunschfahrt nichts bezahlen. Das ist wichtig, da viele der Fahrgäste bereits länger erkrankt sind, sodass die finanzielle Situation in den Familien meist stark



Wünsche erfüllen dank Fritz Freischießen: Bürgerschaffer Thomas Weitling, Julia-Marie Meisenburg vom ASB (Mitte) und Petra Kawaletz von den Stadtwerken Peine bei der Spendenübergabe.

FOTO: STADTWERKE PEINE

angespannt ist.“

Am Tag der Fahrt – so die Vision – solle die Krankheit Pause machen, in den Hintergrund rücken und die Zeit unbeschwert und möglichst sorgenlos verbracht werden. „Da uns stetig

mehr Wunschfahrtanfragen erreichen, die wir schnellstmöglich in die Tat umsetzen möchten, ist die Stadtwerke-Spende ein echter Segen“, betont Meisenburg.

Rund 640 Mal waren die bei-

den in Hannover stationierten ASB-Wünschewagen seit Projektbeginn bereits unterwegs. Zu den Wunschfahrtzielen der Gäste aus Peine gehörte beispielsweise der Besuch eines ehemaligen Bergmannes in der Zeche Zollverein, der Rundflug eines Krebspatientin über ihren alten Wohnort und der Ausflug eines Palliativpatienten ins Wisentgehege Springe.

Ganz gleich wie jung oder alt die Patientinnen und Patienten sind und wie groß oder klein ihre Wünsche – die rund 120 ehrenamtlichen ASB-Wunschfahrer geben alles, damit ihre schwerstkranken Fahrgäste wunschlos gehen können.

Sie kümmern sich während der Fahrt im speziell für diesen Zweck konstruierten Krankentransportwagen um die medizinisch-pflegerische Versorgung, und haben dabei jederzeit ein offenes Ohr für Sorgen, Ängste und Nöte der Reisenden und ihrer Begleitpersonen. Allein in diesem Jahr hat das niedersächsische ASB-Wünschewagenteam bereits 119 Wunschfahrten möglich gemacht.

Anzeige

Verlässlich und modern

Heimtex Nord übernimmt die Hammer-Märkte in Peine und Uelzen

Die Entwicklung geht nur Schritt für Schritt, ist aber nicht zu übersehen. Heimtex Nord steht jetzt dort, wo einst Hammer in Peine und Uelzen war. Der Eingangsbereich in dem Geschäft in der Schäferstraße in Peine ist zwar erneuert, aber viele Kundinnen und Kunden dürften den Wechsel kaum bemerken, sagt Geschäftsleiter Jörg Ernst, der 34 Jahre für den Vorgänger tätig war und voller Zuversicht in die Zukunft blickt.

Bewährtes erhalten und neue Impulse setzen, lautet die Strategie. Jörg Ernst sieht ein starkes Signal für die Kundinnen und Kunden. „Wir sind weiter für sie da mit gewohnter Qualität und noch mehr Eigenständigkeit.“ Der Hammer-Schriftzug ist noch auf manchem Plakat zu lesen, aber „die Fesseln sind abgelegt“, freut er sich über mehr Spielraum, mehr Lieferanten und ein breiteres Sortiment. Heimtex Nord gehört zwar auch einem Firmenverbund an, arbeitet aber weitgehend autark und nicht beschränkt, wie das bei großen Handelsketten üblich ist.

Am Konzept hat sich nicht viel geändert: Wer auf der Suche nach Farben und Tapeten ist, nach Teppichen und Laminat oder nach Gardinen und Dekoration, der wird im Heimtex-Einrichtungsmarkt fündig. „Aber wir sind besser ausgestattet“, verspricht Jörg Ernst. Kompetente Beratung und professionelle Handwerks-



Mit gewohnter Qualität und noch mehr Eigenständigkeit: An der Schäferstraße in Peine sitzt jetzt Heimtex Nord. Geschäftsleiter Jörg Ernst präsentiert die neue Eigenmarke „Esprima!“.

leistungen stehen ganz oben in dem Unternehmen, das vor allem bei den Dienstleistungen stärker punkten will. Ein dritter Dekorateur wurde für Peine gerade eingestellt, um die Kundschaft technisch und optisch zu beraten. Auch Hausbesuche sind möglich. Außerdem sucht Heimtex Nord einen Bodenleger



Fotos: Roland Weiterer

und hat ein neues Nähstudio eröffnet. Wer vor Weihnachten noch die passenden Gardinen braucht, dem kann das Team in der Schäferstraße helfen.

Und noch etwas dürfte die Neugier der Kunden und Kundinnen wecken: Mit „Esprima“ hat das Haus eine Eigenmar-

ke für Bodenbeläge, Gardinen oder Bettwäsche eingeführt. Für Jörg Ernst ein weiteres Argument, dass das Geschäft die Wünsche seiner Kundschaft erfüllt. „Die Marke Heimtex Nord steht für Verlässlichkeit, Nähe und moderne Raumgestaltung.“ Er lädt alle ein, sich davon selbst ein Bild zu machen.